



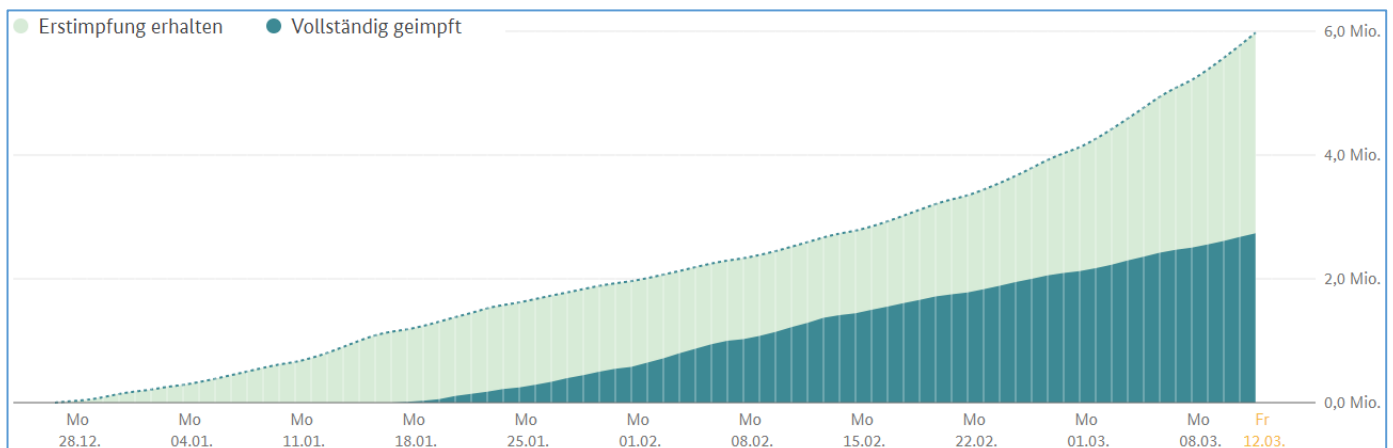
Berlin-Ticker

Nr. 539 vom 12.03.2021

Alois Karl: Endlich kommt Dynamik in die Anti-Corona-Impfkampagne!

Bis zum 9. März 2021 wurden rund **12,5 Millionen Anti-Corona-Impfdosen an die Bundesländer ausgeliefert**. Es wurden **täglich bis zu 269.000 Impfungen in Deutschland vorgenommen**. Bereits **deutlich über 8,7 Millionen Dosen wurden verimpft**.

Erste Erfolge der Impfungen stellen sich ein. Das Sterbeberisiko der besonders gefährdeten Pflegeheimbewohner hat im Vergleich zum Stand vor Beginn der Impfkampagne deutlich abgenommen. Auch die Wahrscheinlichkeit an COVID-19 zu erkranken konnte in dieser Hochrisikogruppe erheblich gesenkt werden. Das liegt auch daran, dass mittlerweile auch immer mehr in der Altenpflege Beschäftigte geimpft wurden.



Immer mehr Menschen in Deutschland sind geimpft. Das vermindert das Risiko an COVID-19 zu erkranken deutlich und verhindert insbesondere schwere Krankheitsverläufe massiv. Datenquelle: Impfdashboard.de, RKI, BMG

Nur das **konsequente Zusammenwirken** von der **schnellen Erkennung von Infektionen mit dem Corona-Virus**, die **gute Behandlung und Reha** von an COVID-19 Erkrankten, die **Verminderung der Ansteckungsgefahren durch Impfungen und Schnelltests** bereitet den Boden für eine Überwindung der Pandemie. **Dafür stellt der Bund hohe Milliardenbeträge bereit**. Zugleich sind auch die Bundesländer, unsere Landkreise, Städte und Gemeinden stark gefordert, sei es bei der Durchführung der Impfkampagnen oder hinsichtlich von Beschränkungen beim Schul-, Kita-, Geschäfts-, Freizeit- oder Kulturbetrieb, um nur einige Beispiele zu nennen. Aber auch jeder einzelne Bürger und jedes einzelne Unternehmen ist hier gefordert.

Wir als Bund versuchen den wirtschaftlichen Schaden bei Betroffenen abzufedern. **Allein dem Bund kostet die Pandemie und dessen Folgen mehrere hundert Milliarden Euro**. Geld, das wir andernorts nicht einsetzen können oder wir über Kredite aufnehmen. **Die Rechnung bezahlt am Ende der Steuerzahler**. Deshalb müssen wir zusammenhalten, auch finanziell, das trifft auch die 16 Bundesländer. Jeder hat seinen Beitrag zu leisten, um die Pandemie einzudämmen und zugleich den wirtschaftlichen Schaden möglichst gering zu halten!

Alois Karl: Bund sichert 130.000 Betten für Kinder- & Jugendarbeit!

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie unterstützen wir als Bund gezielt Einrichtungen der Kinder- und Jugendbildung und der Kinder- und Jugendarbeit. Stark pandemiebetroffen sind Jugendherbergen, Jugendbildungsstätten, Schullandheime und Familienferienstätten. Sie leiden besonders darunter, dass seit März 2020 außerschulische Bildungsangebote und damit verbundene Übernachtungen nicht mehr oder kaum mehr möglich sind. Wir haben mit dem 2. Nachtragshaushalt 2020 darauf reagiert und unter anderen die Mittel für ein „Sonderprogramm Kinder- und Jugendbildung, Kinder und Jugendarbeit“ bereitgestellt. **Inzwischen sind über dieses Bundesprogramm 63 Mio. Euro an Fördermittel geflossen und konnten mehr als 130.000 Betten gesichert werden.**

Als Deutscher Bundestag haben wir **weitere 100 Millionen Euro bewilligt** für das „Sonderprogramm Kinder- und Jugendbildung, Kinder und Jugendarbeit 2021“. Am 1. März 2021 wurde dieses Programm gestartet:

- ✓ Der Zuschuss liegt bei **maximal 90% des Liquiditätsengpasses**.
- ✓ Die **maximale Unterstützung pro dauerhaft belegbares Bett** wurde von 400 Euro (Programm 2020) **verdoppelt auf 800 Euro**.
- ✓ **Förderzeitraum ist der Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2021**, wenn durch die Corona-Pandemie eine finanzielle Notlage entstanden ist

Weitere Informationen oder Antragsformulare zu diesem Bundesprogramm können abgerufen werden unter www.bmfsfj.de/sonderprogramm. Wichtig ist für uns, dass wir in dieser schwierigen Zeit die Infrastrukturen erhalten, damit wir auch künftig wieder Begegnung, Bildung und Erholung für Familien, Kinder und Jugendliche zu guten Konditionen bieten können.

Alois Karl: Bahnhof Parsberg muss ertüchtigt werden!

Kaum hatte das Bundesverkehrsministerium die Liste der 50 Bahnhöfe bundesweit veröffentlicht, welche mittelgroßen Bahnhöfe für eine **barrierefreie Ertüchtigung** in Frage kommen, habe ich einen dringenden Appell an **Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer** gerichtet.

Denn der Bahnhof Parsberg war nicht berücksichtigt! (Übrigens auch kein anderer Bahnhof aus Bayern.) Das liegt daran, dass das der Freistaat bisher noch nicht entschieden hat, wo und bei welchen Bahnhöfen die auf Bayern entfallenden Bundesmittel eingesetzt werden sollen.

Für Parsberg gibt es eine ganze Reihe guter Gründe die Realisierung der Barrierefreiheit des **südlichsten Bahnhofes unseres Wahlkreises** zeitnah anzugehen.

- ✓ Parsberg verfügt als **ehemalige Kreisstadt** mit einem **Gymnasium** und einer **Realschule** über zwei weiterführende Bildungseinrichtungen, zu denen auch viele Schüler aus den umliegenden Gemeinden per Bahn anreisen.
- ✓ Weiterhin ist in Parsberg ein **Sonderpädagogisches Zentrum** sowie **mehrere Bezirkskliniken** mit Patienten aus der ganzen Oberpfalz angesiedelt.
- ✓ Zudem gibt es in Parsberg über eine **Reihe von Facharztpraxen**, sowie **Einrichtungen zur Tagespflege oder ähnlichem**. Damit werde auch der Bedarf der umliegenden Gemeinden über den Landkreis hinaus abgedeckt.
- ✓ Denn Parsberg ist mit seinem Bahnhof an der Strecke Nürnberg-Regensburg-Passau schon jetzt in die **Tarifverbünde RVV (Regensburg)** und **VGN (Nürnberg)** eingebunden. Parsberg ist **Haltepunkt für Regionalbahnen und Züge des Regionalexpress-Netzes**.

Ich habe in meinem Schreiben an Andreas Scheuer betont, dass diese Voraussetzungen mittelfristig eine **weitere Zunahme des Aufkommens an Reisenden im Allgemeinen, sowie Menschen mit eingeschränkter Barriere-Überwindungsfähigkeit im Besonderen erwarten lassen**. Vor diesem Hintergrund muß der Bahnhof Parsberg als eines der vom Freistaat priorisierten Projekte gesehen werden. Ich setze auf den Beistand des Bundesministers, in den abschließenden Gesprächen mit dem Freistaat und der Deutschen Bahn Parsberg auf die Bayerische Liste zu nehmen.

Alois Karl: Special Olympics World Games 2023 in Deutschland als Impuls für Inklusion vor Ort nutzen!

Die Special Olympics World Games (SOWG) im Sommer 2023 in Berlin bieten auch den Landkreisen, Städten und Gemeinden in meinem Wahlkreis die einmalige Gelegenheit, sich mit Inklusions-Projekten zu präsentieren, zu zeigen, wie es ihnen gelingt, Behinderte und Nichtbehinderte zusammen zu bringen.

In dem **Nachhaltigkeitsprojekt „170 Nationen - 170 Kommunen“** werden Delegationen der teilnehmenden **7.000 Athleten aus vielen Ländern vom 11. bis 14. Juni 2023, also wenige Tage vor Beginn der Spiele, inklusive Einrichtungen in ganz Deutschland besuchen.** Ziel ist die Einrichtungen, Land und Leute kennen zu lernen.



MdB Alois Karl (2.v.r.) wurde zusammen mit der damaligen slowenischen Botschafterin und ehemaligen Spitzensportlerin Marta Kos (r.) von Dr. Willi Baur vor der Neumarkter Lebenshilfe begrüßt. Bild: H. Frank

Das **Programm „170 Nationen - 170 inklusive Kommunen“** soll ein kraftvolles Zeichen für einem offenen und **respektvollen Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten** senden. So können auch bestehende Strukturen und Netzwerke gestärkt werden, die über diese Sommerspiele hinaus Bestand haben.

Bewerbungen zur „Host Town“, zur Gastgeber-Gemeinde, können bis zum 31. Oktober 2021 auf der Website der SOWG Berlin 2023 www.berlin2023.org/hosttown oder per Email: info@berlin2023.org eingereicht werden. Auf der Homepage sind auch Detail-Informationen zu finden.

Alois Karl: Jetzt Kandidaten aus unserem Wahlkreis für die Auszeichnung als Deutschlands beliebtesten Pflegeprofi nominieren!

Ohne die 1,2 Millionen engagierten professionellen Pflegekräfte in Deutschland geht es nicht! Auch in unserer Heimat kümmern sie sich jeden Tag professionell um ihre Patienten. Wie wichtig ihre Arbeit in der Kranken- und Altenpflege ist, das hat die jetztige Pandemie noch einmal in ganz besonderer Weise gezeigt.

Jetzt können wir mit einer kleinen Geste *„Danke sagen“* und unseren *„stillen Helden“* aus unserem Wahlkreis ein Gesicht geben: **Bis zum 30. April 2021 haben Patienten und deren Angehörige die Möglichkeit, ihre Favoriten für die Wahl zu „Deutschlands beliebtesten Pflegeprofis“ vorzuschlagen.** Auch Kollegen können auf der Website www.deutschlands-pflegeprofis.de engagierte Pflegekräfte oder ganze Teams für den Wettbewerb zu nominieren.

Ich freue mich, wenn wir aus unserer Heimat viele unserer stillen Helden nominieren und ihnen somit auch die öffentliche Wertschätzung und Aufmerksamkeit schenken, die sie verdienen. Wer jetzt online nominiert, sagt damit auch Danke für diese hervorragende Arbeit.

Ab Mai kann online für alle Nominierten abgestimmt werden. Dann sind alle Bürger aus unserem Wahlkreis aufgerufen, für die Pflegeprofis abzustimmen. Mit ein wenig Glück kommt dann der bayerische Landessieger aus unserem Wahlkreis. Alle Landesgewinner treffen sich dann im Dezember zum **„Fest der Pflegeprofis“** im Berliner Reichstagsgebäude. Die Bundessieger des Wettbewerbs erhalten in jeder Kategorie jeweils 2.000 Euro Preisgeld. Für die Zweitplatzierten gibt es jeweils 1.000 Euro, für die Drittplatzierten jeweils 500 Euro.

Zum Schluss noch die gute Nachricht: Deutschland exportiert deutlich weniger Plastikabfälle!

In Deutschland werden viele Waren in Plastik verpackt. Als Politik setzen wir darauf, hier bereits bei Herstellung und dem Einsatz nachhaltig vorzugehen. Dennoch wird weiterhin Kunststoffmüll anfallen. Hier setzen wir auf eine inländische Verwertung in der Reihenfolge Recycling, Deponierung und zuletzt erst die Verbrennung.

Da Kunststoffmüll auch ein Handelsgut ist, wird er auch grenzüberschreitend gehandelt. Dabei haben wir aber kein Interesse daran, dass Kunststoffmüll aus Deutschland exportiert wird, um dann irgendwo ohne Weiterverwertung auf einer Müllhalde zu landen oder gar im Meer.

Deshalb wollen wir die deutschen Exporte von Kunststoffmüll in Schwellen- und Entwicklungsländer deutlich senken. Hier sind auf einen guten Weg, wie aktuelle Zahlen zeigen:

Deutschland exportiert insgesamt ein Drittel weniger Kunststoffmüll als früher.

2012 wurde aus Deutschland Kunststoffmüll exportiert von insg.	1.511.338 t
Binnen acht Jahren konnte diese Menge der Kunststoffmüllexporte gesenkt werden um	-33,6%
oder um	-507.509 t
auf 2020 nur noch	1.003.827 t.

Deutschland exportiert massiv weniger Kunststoffmüll in Schwellenländer.

2012 wurden nach China, Hongkong & Malaysia insg. exportiert	1.011.467 t.
2020 wurden nach China, Hongkong & Malaysia insg. nur noch exportiert	213.643 t.
Das ist ein massiver Rückgang innerhalb der letzten 8 Jahre um	-78,9%
oder um	-797.823 t.

Exporte von Kunststoffmüll aus Deutschland in die Niederlande sind hingegen gestiegen.

2012 wurden in die Niederlande exportiert	109.998 t.
2020 wurden in die Niederlande exportiert	147.460 t.
Das ist ein Zunahme innerhalb der letzten 8 Jahre um	+34,1%
oder um	37.462 t.

Damit liegen die Niederlande auf Platz 2 der Zielländer unserer Kunststoffmüllexporte. Zugleich kommen die höchsten Kunststoffmüllimporte nach Deutschland aus den Niederlanden.

Diese beiden Entwicklungen zeigen, dass Kunststoffmüll auch immer mehr zum Wertstoff wird, der grenzüberschreitend verwertet wird.

Sie sehen, bei uns ist nicht alles schlechter geworden.

Wir befinden uns auf einem durchaus guten Weg!

Mit besten freundlichen Grüßen

Ihr



Alois Karl
Bundestagsabgeordneter